

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM  
mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 30  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Nr. 119

Donnerstag, am 23. Mai 1935

101. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** In der Mitglieder-Versammlung dieser Ortsgruppe der NSDAP machte zunächst Ortsgruppenleiter Pg. Preußer eine Reihe Mitteilungen zum Gausparteitag am Sonntag/Abend/Sonntag in Dresden und sprach über geschäftliche Angelegenheiten. Er hat auch, die am kommenden Sonntag zum Vertrieb kommende Plakette der deutschen Seeschiffahrt abzunehmen. Als Redner war Kreisamtsleiter der NSDAP, Pg. Kaufmann, Freiberg, gewonnen worden, der im 1. Teile seiner Rede die Pg. zur Disziplin und zum Hartsein gegen sich selbst mahnte, damit sie, ein jeder an seinem Platze, dem Führer helfen an seinem schweren Werke. In mifunter drastischer, aber herzerfrischender Weise führte er vor Augen, wie notwendig jede, auch die Kleinarbeit ist, und wie notwendig es weiter ist, sich durch nichts beirren zu lassen und festzustehen, Vertrauen zu haben; denn der Führer weiß, was er will, während dem einzelnen Pg. die Kenntnis abgeht. Er forderte, die Block- und Jellenwälder in ihrer Arbeit zu unterstützen und wieder und immer wieder Disziplin von einem jeden, wenn es auch mitunter persönlich schwer fällt. Im 2. Teil machte Pg. Kaufmann Ausführungen über die politische Lage und zur Führerrede und erörterte die Aufgaben, die jedem Parteigenossen daraus erwachsen. Mit Stolz müsse es einen jeden erfüllen, daß die Vorführung gerade uns in eine so große Zeit wie die jetzige gestellt hat, und ihn mit Dank erfüllen, daß sie uns einen so großen Führer gegeben hat. Man müsse all das als ein Zeichen werten, daß die Vorführung noch großes mit unserem Volke vorhat. Ortsgruppenleiter Preußer schloß nach weiteren Ausführungen die Versammlung mit der Mahnung an die Mitglieder, mitzuhelfen einem jeden den neuen Glauben an Deutschland zu geben, daß Weckerel und Rügezeit nicht mehr möglich sind, den Nationalsozialismus in ureigster Form immer wieder hinauszutragen und an die heranzubringen, denen er noch fremd ist.

**Dippoldiswalde.** Den Obstbedarf aus dem Inlande zu decken, die Einfuhr zu droffen und mit der Zeit unnötig zu machen, ist unbedingte Notwendigkeit. Die Obstbauvereine haben sich diese Aufgabe zum Ziele gesetzt, und es ist daher Pflicht eines jeden Grundstücksbesizers und letzten Endes auch Verbrauchers, die Bestrebungen dieser Vereine zu unterstützen und zu fördern. Der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde hält am 30. Mai (Simmelfahrtstag) seine Jahresversammlung ab und verbindet damit wie immer einen Vortrag über „Die kommende Obstmarktregelung“ den zu besuchen nur zu raten ist.

**Talsperre Rehmühle.** Die vielen Niederschläge dieses Frühjahres haben die Talsperre fast vollgefüllt. Man hoffte schon, daß der Staupiegel bis zum Ueberlauf steigen, und das Wasser dann 45 Meter hinab über die Klaskaden ins Sturzbecken brausen würde. Das ist aber nicht eingetreten. Die Niederschläge liegen nach, der Zufluß sank. Der höchste Wasserstand ist überschritten.

**Bernsdorf i. E.** Bei einem Jettlager in einem alten Kalksteinbruch des Staatlichen Kalkwerkes stürzte ein Junge den steilen Hang in den Bruch hinab und zog sich eine empfindliche Verletzung des linken Fußgelenkes zu. Parteigenossen der Ortsgruppe leisteten ihm die erste Hilfe und brachten ihn mittels Kraftwagens nach dem Erbgerichtshof, von wo aus er von seinen inzwischen benachrichtigten Eltern im Auto nach Dresden gebracht wurde. Glücklicherweise erwies sich die Verletzung als nicht zu schwer.

**Freital.** Der kommissarische Leiter des Ministeriums für Volksbildung hat genehmigt, daß die Lesling-Schule im Stadtteil Postschappel künftig zu Ehren des sächsisch verunglückten Vorkämpfers der nationalsozialistischen deutschen Schule den Namen Hans-Schemm-Schule führen soll.

**Dresden.** Von der Kriminalpolizei wurde ein 26 Jahre alter Mann festgenommen, der angeblich im Auftrag einer Berliner Firma Kakao abgelehrt hatte. Für seine Ware forderte er Preise, die ihrer Qualität nicht entsprachen. Auch hatte er außergewöhnlich billigen Reis angeboten, der umgehend geliefert werden sollte. Schließlich versprach er seiner Kundschaft Kakaothannen und Löffel als Zugabe. Der Reis und die Zugaben waren Lockmittel, die nie geliefert wurden.

**Dresden.** **Autobus umgestürzt.** In einer Kurve zwischen Nieder- und Oberwartha geriet ein Kraftomnibus mit Ausflüglern aus der Baugener Gegend ins Schleudern. Trotz der Geistesgegenwart des Führers gelang es nicht, den Wagen zum Stehen zu bringen. Der Autobus schlug um, wobei zwei weibliche Insassen durch Glassplitter leicht verletzt wurden.

**Dresden.** **Ein Haus wird verfehlt.** Das bekannte Schützenhaus der Bogenschützengilde auf der Bogelwiese wurde von seinem bisherigen Standort auf Schienen etwa 150 Meter weit an eine andere Stelle der Bogelwiese geschafft. Der Transport des etwa 3000 Zentner schweren Hauses dauerte mehrere Stunden.

**Aurore Rathen.** Ein Unfall ereignete sich am Montag nachmittags in der 5. Stunde im Basteigebiet. Ein junges Mädchen, das zu einer Reisegesellschaft gehörte, trat, als es sich zum Photographieren aufstellte, auf eine schlüpfrige Stelle und rutschte ab. Die Abgestürzte wurde geborgen und dem Krankenhaus Pirna zugeführt, wo sich herausstellte, daß sie nur Hautabschürfungen davongetragen hatte.

## Beginnende Entspannung

Versöhnliche Stellungnahme Englands

London, 23. Ma.

Die Reichstagsrede des Führers stand im Vordergrund der Erklärung, die der stellvertretende englische Ministerpräsident Baldwin am Mittwochnachmittag im Unterhaus über die englische Wehrpolitik und ihre Zusammenhänge mit der internationalen Lage abgab. Baldwins Erklärung dauerte etwa eine Stunde und steigerte sich oft zu großen rednerischen Höhepunkten.

Es machte einen sehr tiefen Eindruck auf die Abgeordneten, daß die Rede durch einen versöhnlichen und großzügigen Geist gekennzeichnet war, wie er nur selten in den Äußerungen englischer Minister seit dem Weltkrieg zum Ausdruck gekommen ist. Totenstille herrschte im ganzen Hause, als Baldwin gegen Schluß seiner Ausführungen erklärte: Ich hatte einen besonderen Redeschluß vorbereitet, aber ich habe ihn zerissen, nachdem ich die gestrige Rede Hitlers im Reichstag geprüft hatte, und ich möchte nun in einem anderen Ton enden.

Gleich zu Beginn seiner Ausführungen ging Baldwin auf einige der von Hitler mitgeteilten 13 Punkte der Reichsregierung ein. Er brachte dabei u. a. folgendes zum Ausdruck:

1. Die Erklärung Hitlers, daß Deutschland in der Luft Gleichheit mit den anderen Einzelstaaten wünscht, ist eine Bestätigung der Basis, auf der die englischen Pläne begründet sind.
2. Der deutsche Standpunkt, daß Deutschland nicht nur zu einer Erhöhung, sondern auch zu einer Herabsetzung der Rüstungsgrenzen bereit ist, ist ein sehr wichtiger Gedankengang.
3. Die deutschen Äußerungen über einen Luftpakt auf der Grundlage des Locarno-Vertrages sind um so wertvoller, als Hitler sagte, daß ein solcher Luftpakt von einer Begrenzung der Luftrüstungen begleitet sein sollte.
4. Abschnitte der Hitlerrede zeigen, daß er unsere Ansicht über den Schutz der Zivilbevölkerung gegen Luftangriffe teilt.
5. Wir begrüßen Hitlers Beitrag als Hilfe für eine allgemeine Regelung im Sinne des Londoner Protokolls.
6. Baldwin erklärte, daß er nicht auf die Äußerungen des Führers über die osteuropäischen Rüstungspläne Bezug nehmen wolle, da diese nicht in direkter Beziehung zu der jetzigen Wehrdebatte stünden.

men wolle, da diese nicht in direkter Beziehung zu der jetzigen Wehrdebatte stünden.

7. Baldwin sagte, daß die englische Regierung der Plan einer Koordination der englischen Wehrministerien zur Zeit erwäge.

8. Baldwin ging auf die englischen „Auf-rüstungspläne“ über, die er mit einem mit großem Beifall aufgenommenen Appell an Unterhaus und Volk einleitete: „Vermeidet jetzt Panik! Wir wollen nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen. Zu viel kostbares Blut ist vergossen worden.“

9. Baldwin erklärte, der Schleier, der über den Handlungen der drei autoritären Staaten Europas liegt, ist in Deutschland zum Teil gelüftet worden. Laßt uns hoffen, daß er ganz gelüftet wird, damit wir froh sein können.

10. Englands Luftaufrüstungsmaßnahmen werden auf die Erklärung Hitlers begründet, daß sein Ziel die Luftparität mit Frankreich ist.

11. England beabsichtigt daher, seine Luftflotte auf 1500 Frontflugzeuge innerhalb von zwei Jahren zu erhöhen.

12. Der Luftpakt und die Begrenzung der Luftrüstungen sind viel leichter zu erzielen, wenn die drei Länder Deutschland, Frankreich und England vom selben Ausgangspunkt ausgehen, d. h. wenn die Luftparität aller drei Staaten vorhanden ist.

13. Mit der englischen Industrie sind Verhandlungen im Gange, um die Expansion der Industrie für militärische Produktionszwecke zu erzielen: In diesem Punkte will England hinter keinem anderen Lande zurückstehen.

Baldwin wandte sich hierauf der eigentlichen britischen Wehrfrage zu. Er gab einen Ueberblick über die internationalen Ereignisse seit dem Jahre 1933 und stellte fest, daß der Ausbau der Waffengattungen mit der außenpolitischen Entwicklung nicht Schritt gehalten habe. Die in der Hoffnung auf eine allgemeine Rüstungsbegrenzung so lange verzögerte Wiederaufrüstung sei als ein Akt der Landesverteidigung beschlossen worden, den keine verantwortliche englische Regierung ungeschehen hätte lassen dürfen. Man könne sich nicht vorstellen, daß die demokratische Regierung dieses Landes jemals ihre militärische Stärke zu einem An-

**Offizier.** An der Grenze zwischen Königshain und Schönfeld sah sich nachts ein Zollbeamter veranlaßt, einen Mann, der sich in angetrunkenem Zustande befand, wegen eines frei umherlaufenden Hundes zu verwarren. Der Mann benahm sich gegen den Beamten äußerst unfällig und wurde dabei noch von seinem Freunde unterstützt. Bei dem Versuch, dem Beamten die Schußwaffe zu entreißen, löste sich ein Schuß und traf den Befrankten in den Oberschenkel. Der Verletzte wurde auf Veranlassung des Zollbeamten zu einem Arzt gebracht.

### Die Teilnahme am Sachjentreffen ist Ehrenpflicht!

Wie wir einst die Strafe erobert haben, so wollen wir heute erneut die Herzen für die Idee Adolfs Hitlers gewinnen. Zeigt beim Sachjentreffen, daß wir die alten geblieben sind, treu und ehrlich, einjährig und opferwillig, kurz: Nationalsozialisten!

Es darf in Sachsen keinen Parteigenossen geben, der seine ganze Kraft nicht dafür einsetzt, das Sachjentreffen 1935 zu einem überwältigenden Erlebnis zu gestalten!

**Wernesgrün.** Im Maschinenhaus der Brauerei Männel, der ersten Wernesgrüner Aktienbrauerei, kam am Dienstag nachmittags der ledige Hilfsarbeiter Paul Lorenz aus Schnarrtanne beim Verichten seiner Arbeit dem großen Schwungrad der im Betrieb befindlichen Maschine zu nahe. Er wurde erfasst und durch die Speichen mit herumgeworfen und auf den Boden herausgeschleudert. Lorenz hatte sehr schwere Verletzungen am Kopf und am Hals erlitten, die seinen sofortigen Tod herbeiführten.

**Chemnitz.** In der am Dienstag stattgehabten Aufsichtsrats-sitzung der Auto-Union wurde beschlossen, die gesamten Anlagen der früheren Presto-Werke A.-G. in Chemnitz von der Nationalen Automobil-Gesellschaft Berlin käuflich zu erwerben. Die Auto-Union wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres ihre gesamte Verwaltung in den neu erworbenen Räumen unterbringen und verschiedene Nebenbetriebe nach Chemnitz verlegen. Die dadurch in Jichodan freierwerdenden Räume sollen zu Erweiterungen der dortigen Betriebe der Auto-Union verwendet werden.

**Zwickau.** Am Mittwoch früh trat eine Marschstaffel des Kreises Zwickau, die sich aus Angehörigen der PD, der SA, SS, SJ und des NSKK zusammensetzt, ihren Fußmarsch zum Sachjentreffen der NSDAP nach Dresden an. Die Teilnehmer der Marschstaffel wurden von Kreisleiter Doft in einer Ansprache verabschiedet. Die Marschstaffel wird am Sonnabend in Dresden ein treffen.

**Commaßsch.** **Töblicher Verkehrsunfall.** Zwischen Trogen und Hof fuhr der Kraftwagen-Werkstättenbesitzer Steinhäuser mit seinem Wagen in den Straßengraben und prallte gegen eine Telegraphenstange. Steinhäuser und seine drei Begleiter wurden aus dem Wagen geschleudert und zum Teil schwer verletzt. Steinhäuser starb kurz darauf; einer seiner Begleiter liegt bestimmungslos im Krankenhaus.

**Döbeln.** **Kind vor dem Ertrinken gerettet.** Beim Spielen fiel im Stadtteil Sörmitz ein sechsjähriges Kind in den Wühlgraben und wurde 150 Meter weit abgetrieben. Der 22jährige Maurer Gerhard Burthardt aus Oberganschütz sprang in voller Kleidung, trotzdem er des Schwimmens unfähig ist, ins Wasser und rettete das Kind in letzter Minute.

**Baun.** **Neues Leben im Steinbruch.** Nach wochenlangem Auspumpen des mit Grundwasser angefüllten Steinbruches in Burt kann jetzt wieder mit der Granitgewinnung begonnen werden. Der Steinbruch lag seit Beginn des Weltkrieges unbenutzt. Jetzt, nach reichlich zwanzig Jahren, mußten rund 15 000 Kubikmeter Wasser herausgepumpt werden. Die Wände des Bruches und die Sohle sind völlig verschlammmt; in den letzten Tümpeln konnte man eine ganze Anzahl großer Flußhaale fangen. Man arbeitet zunächst mit zehn Mann, die bisher erwerbslos waren, wird jedoch in kurzer Zeit die Belegschaft vergrößern können.

### Weiter für morgen

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabestort Dresden.)  
Oertliche Winde, wärmer, Gewitter oder gewitterartige Regengüsse. Vielfach aufheiternd.